

Hälfte des Lebens

Weh mir, wo nehm ich, wenn

Und voll mit wilden Rosen

Mit gelben Birnen hänget

Ins heilignüchterne Wasser.

Und Schatten der Erde?

Und trunken von Küssen

Tunkt ihr das Haupt

Sprachlos und kalt, im Winde

Die Mauern stehn

Das Land in den See,

Es Winter ist, die Blumen, und wo

Den Sonnenschein,

Klirren die Fahnen.

Ihr holden Schwäne,

Arbeitsanregung:

Rekonstruiert das Gedicht. Die Verszeilen sollen in zwei Strophen zu je sieben Versen geordnet werden. Achtet auf Syntax und gedankliche Zusammenhänge.

Vergleicht mit dem Originaltext, diskutiert euere Versionen.

Begründet die Zweiteilung des Gedichts aus dem Inhalt und aus der Überschrift.

Beschreibt die Naturbilder, die Hölderlin verwendet, ordnet sie Jahreszeiten zu.

Interpretiert das Gedicht.